

Der Winter naht!

(Vergleichen Sie auch die Artikel im Auto Magazin Nr. 22 und 23.)

IV.

Motor im Winter

Von Peter Gronau

Der Motor hatte bisher seinen Dienst wie gewöhnlich verrichtet: ein Druck auf den Anlasserknopf, schon sprang er an. Auf einmal bockt er, er will einfach nicht mehr! Es ist ihm zu kalt! Der durchschnittliche Kraftfahrer wird vorwurfsvoll sagen: „Da habe ich nun das teure Gefrierschutzmittel dem Kühlwasser zugesetzt, und man sieht, es hilft doch nichts.“ Da haben Sie keine rechte Vorstellung von den Vorgängen im Verbrennungsmotor, Herr Kraftfahrer!

Also, vor allen Dingen nicht so unbesonnen auf den Anlasserknopf drücken. Sie vergeuden den kostbaren Batteriestrom, den Sie im Winter noch so nötig haben werden (vgl. weiter unten). Holen Sie die Andrehkurbel aus ihrem Versteck heraus und drehen Sie mal richtig den Motor bei ausgeschalteter Zündung durch. Das macht warm, nämlich den Motor und Sie selbst. Es geht zwar nicht leicht, da haben Sie recht, denn das Öl im Kurbelgehäuse ist dick geworden.

Dann „tippen“ Sie mal ordentlich auf den Vergaser, oder betätigen Sie die Startvorrichtung, damit den Zylindern ein stark

Viele praktische Ratschläge und kleine Winke in diesem Artikel helfen Ihnen über die Schwierigkeiten in der Behandlung des Motors während des Winters hinweg.

angereichertes Gemisch mit hohem Saugdruck zugeführt wird. Denn bei Kälte gelangt anfangs nur wenig Gemisch in den Verbrennungsraum. Der größte Teil schlägt sich als Kondensat an den Wänden der Ansaugleitung und in den Ventilkammern nieder. Auch achten Sie darauf, daß eine genügend große Vergaserdüse vorhanden ist.

Ein anderes Hilfsverfahren, wenn der Motor gar nicht in Gang kommen will, ist, durch die sogenannten Zischhähne Kraftstoff aus einem kleinen Kännchen unmittelbar in die Verbrennungskammer einzuspritzen. Bei mehrmaligem Durchdrehen des Motors hilft das sicher. Besitzt der Motor keine Zischhähne, wie das jetzt vielfach der Fall ist, so kann man eine Zündkerze ausschrauben und in die Öffnung Kraftstoff einspritzen. Das Verfahren ist jedoch recht roh und ziemlich umständlich. Macht man öfters so unangenehme Erfahrung, daß der Motor nicht anspringen will, so empfiehlt es sich, einen kleinen Anlaßhelf oder Vernebler einzubauen, der ein zündfähiges Gemisch in die Ansaugleitungen einspritzt. Unsere Bilder zeigen einige neue Ausführungen.

Auch vergessen Sie nicht warmes Wasser in den Kühler einzufüllen, da dies eine bessere Verneblung des Gemisches und Erwärmung des Öls im Kurbelgehäuse zur Folge hat.

Sie haben jetzt endlich den Motor in Gang gebracht. Bitte, fahren Sie nicht gleich los, sondern überlegen Sie sich, was dem Motor gut